

## Kombinationsecke

Thema unserer heutigen Kombinationsecke ist ein beliebtes taktisches Mittel in der Schachpartie, das vom Gegner oftmals schwer voraus zu sehen ist, einen bestimmten Plan verstärkt bzw. ihn überhaupt erst möglich macht und von dem oftmals grosse, partie-entscheidende Kraft ausgeht. Es handelt sich um den **Zwischenzug**. Dazu passt der folgende kleine Spruch:

„Was das eine Schlitzohr ausheckt  
und den andern jäh erschreckt –  
voll list'ger Tücke mehr als genug:  
Da ! Voila ! Der Zwischenzug !“

### 1. Lee - Tschigorin London 1898



Vor über 100 Jahren setzte Schlitzohr Tschigorin mit **1. ...Dc6!?** fort. Dabei schwebte ihm die Möglichkeit **2. ...d4** **3. cxd4 Txh2+** vor. Doch momentan ist der Th3 ungeschützt. Mr. Lee hatte alsbald eine Idee: Weiss schlägt 2 x auf g7, dann folgt Damenschach auf g2 nebst Dxh3. Angesichts unseres Mottos muss dieser Plan jedoch irgend einen Haken haben ?

### 2. Grünfeld - Wegemund Frankfurt/M. 1923



Bedrohlicher Aufmarsch weisser Angriffsfiguren am Königsflügel ! Was soll Schwarz tun ? **1...Kh7** scheidet an **2. Txh6+** nebst **3. Sf6+**. Bleibt wohl nur **1...h5**. Doch damit hatte Weiss auch gerechnet, und aus dem Handgelenk folgte **2. Txh5 !?** Auf **2....gxh5** soll nun **3. Sf6+ Lxf6** **4. Dxh5** mit undeckbarem Matt kommen. Ob Schwarz da mit spielte ?

### 3. Komke - Mai Berlin 1931



### 4. Engert - van Nüss Düsseldorf 1934



Schwarz sollte mit 1...Tb4 seinen Freibauern sichern und sehen, was sich daraus machen lässt. Statt dessen wurde er jedoch ungeduldig: **1...b4**? Dass Weiss jetzt 2. Txe8 ziehen kann, hatte er bemerkt, wollte aber mit 2...Txa6+ dagegen halten. Was war ihm jedoch entgangen?

**5. Tschechower - Kortschnoj**  
Leningrad 1951



Impulsiv setzte der damals 19jährige Kortschnoj mit **1...Txb2**?! fort. Sieht riesenstark aus, denn auf 2. ...Kxb2 Tg2+ sollte Weiss sich lieber nicht einlassen. Aber das hat dieser auch gar nicht nötig. Ihm steht eine Erwiderung zur Verfügung, die Schwarz auf den Boden der Tatsachen zurück holt!

**7. Uhlmann - Spassov**  
Havanna 1973



Schwarz hoffte auf 1. Sf6, wonach er Dauerschach hätte. Es kam jedoch **1. c7! Txd3?** Besser zunächst das Zwischenschach 1...Td1+ und erst nach 2. Tf1 sollte der Turm auf d3 nehmen. Wie erzwang Weiss jetzt den Sieg?

Das Schachgebot der gegnerischen Dame von e3 aus mag dem Schwarzen nicht ungelegt gekommen sein. Denn stracks erwiderte er **1...Dg5+**. Mit Damentausch, wonach der Rest eine Sache der Technik ist! So mag er etwa gedacht haben. Doch Weiss sah die Angelegenheit völlig anders!

**6. Timman - Dudek**  
Groningen 1967



Verständlich, dass Schwarz hier dem Kontrahenten die d-Linie streitig machen will. Doch wieder einmal wird eine geplante, offenbar forcierte Zugfolge durch ein „unerwartetes Ereignis“ unterbrochen! Was kam auf **1...Td8**?

**8. Hübner - Tal**  
Biel 1976



Weiss stellte mit **1. b3**?! eine Falle. **1...Sxh3+ 2. Dxh3 Lxc3 3. Dg4 Dxa2 4. Txc3**. Hübner rechnete mit 4...Se2+ 5. Kh1 Sxc3 6. Lxh6 und Gewinn für Weiss. Doch Tal hatte noch einen giftigen Pfeil im Köcher. Wie ging es weiter?

## Auflösungen

1. Weiss ging daran, sein Vorhaben umzusetzen: **2. T<sub>xg7</sub> T<sub>xg7</sub> 3. T<sub>xg7</sub> K<sub>xg7</sub> 4. D<sub>g2+</sub> S<sub>g3</sub>!** Dieses Zwischenschach durchkreuzt die weissen Pläne, so dass aus dem erhofften Bauerngewinn ein Qualitätsverlust wird. **5. L<sub>xg3</sub> T<sub>h6</sub> 6. L<sub>h4+</sub> T<sub>g6</sub> 7. L<sub>f6+</sub> K<sub>f7</sub> 8. D<sub>f3</sub> K<sub>e6</sub>,** und wenig später gab Weiss auf.
2. Weis hatte sich alles so hübsch ausgedacht, aber seine Kombination hat ein grosses Loch: **2....S<sub>xd4</sub>! 3. e<sub>xd4</sub> g<sub>xh5</sub> 4. S<sub>e5</sub>** Er gibt klein bei ! Nach **4. S<sub>f6+</sub> L<sub>xf6</sub> 5. D<sub>xh5</sub> L<sub>xd4+</sub> 6. K<sub>h1</sub> f<sub>5</sub>!** ist von Matt weit und breit nichts mehr zu sehen. **4. f<sub>5</sub>!** und Schwarz gewinnt.
3. Das Zwischenschach **2. L<sub>c4</sub>!** entzieht den weissen Läufer dem Zugriff des gegnerischen Turms, so dass nun **3. T<sub>xe8</sub>** mit Figurengewinn folgen kann.
4. Durch **2....S<sub>g4+</sub>** wurde Schwarz aus allen Träumen gerissen (**2....h<sub>xg4</sub> 3. T<sub>h1+</sub>**).
5. **2. T<sub>d8+</sub>!** Wird der dreiste Turm mit **2....K<sub>xd8</sub>** geschlagen, folgt mit **T<sub>f8+</sub> D<sub>e8</sub>** Dameverlust, und nach **K<sub>b7</sub>** folgt **3. T<sub>xc7+</sub> D<sub>xc7</sub> 4. T<sub>d7</sub>** und die Dame ist ebenfalls verloren !
6. Timman, seinerzeit noch ein vielversprechender Jugendlicher, fand den hübschen „Dazwischenzug“ **2. L<sub>f6</sub>!**, der den Übergang in ein für Weiss komfortables Endspiel ermöglichte : **2....D<sub>xf6</sub> 3. D<sub>xf6</sub> T<sub>xd6</sub> D<sub>f3</sub>** usw.
7. Schwarz hat den Zwischenzug verpasst, für Uhlmann wird er der Schlüssel zum Gewinn: **2. c<sub>8D+</sub>! L<sub>xc8</sub> 3. S<sub>f6</sub>!** und Schwarz streckte die Waffen. Nach **3....T<sub>xg3+</sub> 4. K<sub>f2</sub> T<sub>g7</sub> 5. T<sub>f8+</sub>** ist das Matt unvermeidlich.
8. Der Pfeil war nur eine Nadel ! Doch der Effekt war gewaltig : **4....h<sub>5</sub>!** Plötzlich ist die Harmonie der weissen Stellung dahin ! **5. D<sub>xh5</sub> S<sub>e2+</sub> 6. K<sub>h1</sub> S<sub>xc3</sub> 7. L<sub>h6</sub>** Wie zum Trotz geht der Läufer auf das Feld, das er unter ganz anderen Vorzeichen erobern wollte. **7....D<sub>e2</sub> 8. D<sub>g5</sub> D<sub>e4</sub> 9. T<sub>f3</sub> D<sub>h7</sub>** und Schwarz holte sich bald darauf den vollen Punkt.